

Bilder aus den Sitzungszimmern

Barbara Bühler zeigt ihre fotografische Serie in der Fachhochschule

Der Fotografin Barbara Bühler gelang es, sich zu den von der Öffentlichkeit abgeschirmten Sitzungszimmern im Finanzdienstleistungsbereich Zutritt zu verschaffen. Sie zeigt das Vor- und Nachher der Sitzungen. Das «Zwischenbild» kann sich jeder Betrachter selber machen.

cb.- Felix Kuhn, Fachbereichsleiter Architektur der Fachhochschule Liechtenstein, begrüßte am Dienstagabend die vielen Anwesenden zur Ausstellung. Er sei überrascht wie gut sich der Raum für Ausstellungen eigne. Die Fotografien hätten Architektur und Wirtschaft zum Inhalt und diese zwei Bereiche würden von der Fachhochschule angeboten. Vielleicht könne diese Ausstellung Auslöser für Diskussionen zwischen den Wirtschafts- und den Architekturstudenten sein.

Veränderungen im Sitzungsraum und im Land

Treuhänder Georg Kieber ging in seiner Vernissagerede auf die Entwicklung der Fotografie ein. «Die Fotoplatte konnte im Gegensatz zur Malerei, nicht lügen. Fotografie wurde zum Garanten der bildlichen Wahrheit und Objektivität. Heute, rund 150 Jahre später, hat sich unsere Beziehung zum Bild grundlegend geändert. Wir denken weitgehend in Bildern. Wir machen uns von den Geschehnissen ein Bild, wir setzen uns ins Bild, haben ein Vorbild, ein Menschenbild oder gar ein Weltbild, und immer sind wir von dem überzeugt, was wir mit eigenen Augen gesehen haben. Doch sind Film und Foto immer noch Garant für Wahrheit und Objektivität? Die Bilderflut verursacht eine Verkümmern



Barbara Bühler präsentiert in der Fachhochschule ihre Bilder zum Thema «Sitzungszimmer».

Foto: V.com/Beham

unserer Fantasie und verschüttet den Blick für die Realität hinter den Bildern.»

«Barbara Bühlers Fähigkeit ist es, ihr Thema auf den letzten nackten Kern zu reduzieren», so Georg Kieber weiter. «Ihre Verführung besteht darin, dass die hier gezeigten Fotografien von Sitzungszimmern in Liechtenstein vor und nach der Sitzung bei längerer Betrachtung verblassen, gleichzeitig aber entstehen in unseren Köpfen, ungeordnete, sich widersprechende Bilder und sie lösen ebenso ungeordnete und sich widersprechende Emotionen aus. Es entsteht ein Bild dazwischen, Imagination, also Einbildung. Die hier gezeigten Exponate sind keine Fotos, die nur ein-

fach Objekte reproduzieren, das sind Bilder, welche die Bewegung und Veränderung in Liechtenstein auf einer hintergründigen Leinwand zeigen. Die Darstellung des Themas durch Barbara Bühler betrachte ich als glücklich und anspruchsvoll, weil sie uns im Gegensatz zu so vielem Vorhandenen eben keine Antworten und Belehrungen erteilt, sondern uns auffordert, uns über das, was zeitlich zwischen den Bildern liegt, unser eigenes Bild zu entwerfen und uns provoziert, dieses Zwischenbild selbst wirtschaftlich und moralisch zu bewerten», so der Treuhänder.

Barbara Bühler hat die ausgestellte Konzeptarbeit mit einer Architekturkamera realisiert. Die Fotografien zei-

gen zwar den Raum vor und nach einer Sitzung, ansonsten ist er anonym, wie der Finanzdienstleistungsbereich, der ja auch anonym arbeitet. «Das Bild dazwischen, vom Betrachter zu schaffen, gibt die Möglichkeit, diese kleinen sichtbaren Veränderungen in Beziehung zu setzen mit den grossen Veränderungen draussen. Während in den Räumen fast nichts sich verändert, verändern diese Räume unser Land in ungeheurer Masse. Die Bilder zeigen die Wirklichkeit: Da ist niemand, der etwas täte, das man sehen könnte», sagt Barbara Bühler.

Die Ausstellungszeiten bis 14. Dezember in der Fachhochschule sind Montag bis Freitag von 8 bis 22 Uhr, Samstag von 8 bis 18 Uhr.

Vorkland
Donnerstag
7. November
2002